

Lichtenstein-Crisper Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Schleiz, Mühl, Sonnenberg, Mildenau, St. Egidien, Schmölln, Weida, Ruhland, Orlamündorf, Wilsdruff, St. Nicolas, St. Joch, St. Michael, Crispendorf, Elster, Niederschönau, Schleinitz und Zschöpau

Amtsblatt des Amtsgerichts und den Stadtrat zu Lichtenstein

Nr. 295

Hauptjustizitionsorgan
im Amtsgerichtsbezirk

Sonntag, den 21. Dezember

69. Jahrgang.

Postleitzettel
Leipzig Nr. 86697.

1919.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- u. Feiertags, nachm. für den folgenden Tag. — Vierteljährl. 4,50 M., durch die Post bezogen 5,40 M. — Einzelne Nummer 12 Pf. — Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle, Wilhelm-Ebert-Straße 28, alle Poststellen, Postboten, sowie die Auszüger entgegen. — Inserate werden die fünfgesparte Grundseite mit 50, für auswärtige Gesamt-Anschlag Nr. 2. — Besteller mit 10 Pf. berechnet. — Beschränkung 12 Pf. — Im amt. Teile kostet die zweiflügelige Seite 90 Pf., für Auswärtige 120 Pf. Tel. 204. Tageblatt

Am Sonnabend, den 27. Dezember fällt zur Ersparung von Heizstoffen mit Genehmigung des Justizministeriums der Dienst aus. Nur dringliche Sachen werden erledigt.

Lichtenstein, am 20. Dezember 1919.

Das Amtsgericht.

Lebensmittelverkauf in Lichtenstein. — Margarine, Landessett-karte Abschnitt O. 50 Gramm 52 Pf., Nudeln, L. M. R. B. Abschnitt 72, 1/2 Pf., 33 Pf., Butterfleisch, O. L. M. R. Abschnitt 10, pro Familie 1 Pf., Mk. 1,80. Der Verkauf findet im Laden des früheren Grünwarenhändlers Clemens Höner statt. — Montag, den 22. Dezember 1919, Verkaufsstelle Bürgerstraße, nachm. von 3—5 Uhr. Trockenmilch 1/4 Pf., 2 Mk., Grießenbrot auf Strich 1 Dose, 2,50 Mk., Dönnische Sahne 1 Flasche 5,25 Mk., Bienenhonig, 1/2 Pf., Glas 5,50 Mk., 1 Pfund-Glas 10,75 Mk., gekochter Lachs 1 Dose 3 Mk., Mocatorte 6,75 Mk., Zwieback, für Kinder bis zu 4 Jahren gegen Kindernährmittelkarte, Abschnitt K. bzw. 10, 1 Paket 45 Pf. — Städtisches Lebensmittelamt.

Lebensmittelverkauf in Callenberg: Sonnabend, den 20. Dezember, Haferschloßchen, 1/2 Pf., 95 Pf., L. M. R. 1 Mark M. 4. Montag, den 22. Dezember, vorm. 8 bis 12 Uhr Verkauf gesuchter Kartoffeln, 1 Ztr 8 Mk., Butter, 1/2 Pf., 1 Mk. Feinkart. Markte L. vorm. 8—12 Uhr.

Der Ortsverwaltungsausschuss für Callenberg.

Annahme von Lehrlingen im Fleischergewerbe.

Im Hinblick auf die besonderen Verhältnisse im Fleischergewerbe wird auf Grund von § 128 Ziffer 2 der Gewerbeordnung bestimmt, daß Ostern 1920 im Fleischergewerbe nur die Hälfte derjenigen Zahl von Lehrlingen eingestellt werden darf, die im Durchschnitt der Jahre 1916—1918 eingestellt worden sind.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Auf Antrag des Parteivorstandes der sozialdemokratischen Partei hat der Parteiausschuss eine siebenjährige Kommission zur Untersuchung der Verhältnisse eingesetzt, die im Zusammenhang mit dem Fall Marx gegen Parteimitglieder erhoben wurden.

* „Telegra“ meldet aus London: Die englischen Blätter berichten über einen ernstlichen Aufstand der Arbeiter in Mesopotamien.

* Unter demindruck des Unentschertens der Steuergesetz u. erließ die Berliner Börse gestern einen schwachen Tag.

* Der „R. R. C.“ meldet aus Paris: In den Verhandlungen mit Deutschland zeigt sich eine zunehmende Entspannung, aber eine Einigung ist nicht vor nächster Woche zu erwarten. Im Prinzip nimmt Deutschland alle Bedingungen der Alliierten an.

* Nach einer Debatte aus Washington wurde vom Senat eine zur Hälfte aus Republikanern und zur anderen Hälfte aus Demokraten bestehende nicht-offizielle Kommission gebildet, die das Kompromiß über den Friedensvertrag vorbereiten soll.

* Ein eingeborener tschechischer Gelehrter will die deutschböhmischen Budejovice in tschechische Befreiung bringen und den deutschen Charakter der selben zerstören.

* Sarajevo fordert die Selbstverwaltung vom österreich. Rat.

* Die Berliner Gewerkschaften wollen morgen in Versammlungen gegen die Brot- und Kartoffelpreise erklären. Stellung nehmen.

* Sachsen-Meiningen hat den Anschluß an den thüringischen Staat vollzogen.

* Aus Paris wird der Tägl. Rundsch. berichtet, daß die Kosten für den Wiederaufbau der vermursten Gebiete Nordfrankreichs 130 Millarden Francen betragen werden.

* Die in Kopenhagen erfolgten Verhandlungen zwischen England und Sowjetrußland über die ge-

genstige Ausweitung der Gefangenengen sind abgebrochen worden, ohne daß in den Hauptfragen eine Einigung erzielt worden wäre.

* Die sächsische Regierung hat beschlossen, die Aufhebung des Belagerungszustandes bei dem Reichspräsidenten zu beantragen.

Die Wirtschaftsdebatte in der Nationalversammlung.

Berlin, 19. Dezember. Nach Beantwortung einer Anfrage durch Reichs-

wehrminister Rothe stand die

Antwortstellung Arnstadt-Heinze

betreffend Wirtschafts- und Staatsvertrag, sowie das unerlässliche und ungeheure Steigen aller Preise auf

der Tagesordnung.

Abg. Hugo (Deutsche Volkspartei) begründet die

Antwortstellung. Die Regierung muß den Produktions-

prozeß fördern, die Kaufkraft des Inlandsmarktes

muß offen gehalten werden, die Steuerpolitik be-

nachteiligt unieren Kreis. Die Rohstoffförderung hat

sich glücklicherweise gehoben, aber noch nicht genug

Allerhärtest und Achtundertung sind nötig. Unsere

Ernährungsbasis ist zu schwach. Wir müssen Ge-

treide vom Ausland kaufen um jeden Preis. Die

Verdeutlichungen kosten dem Reich Millionen. Na-

türlich müssen die Geläuter und Völkne der wirt-

schafftlich Schwierigkeiten dann erhöht werden.

Abg. Dr. Wumm (Deutschland) begründet die Zu-

tersetzung Arnstadt, die Ein- und Ausfuhr, Ein-

und Ausfuhr sind planlos, der Stand der Dinge wird ins Interträgliche gebracht. Die Unternehmern

und der Grund und Boden kommen in die

Hände des Auslandes. Die Kindersterblichkeit nicht

ins Ungeheuer. Gewaltige Summen sind nutzlos ver-

tan. Will die Regierung nicht endlich gegen diese

Mißstände vorgehen?

Minister Schmitt: Sie (nach rechts) haben früher

sich nicht gescheut, den Arbeitern aus dem Osteu-

menschenunwürdige Wohnungen anzubieten und sie wie das Vieh zu behandeln. (Zuruf rechts: Un-

erhört!) Schieber sind auch in anderen Kreisen zu finden. Weder die Einfuhr, noch die Ausfuhr sind frei, sie stehen unter Kontrolle. Das Ernährungs-

amt unserer Kinder entrüstet uns alle, aber gerade

Herr Wumm hat gegen das Friedensangebot ge-

stimmt. Der Friedensschluß zwei Jahre früher hätte uns allen das Glück erparlt. Sie wollen die Frei-

heit der Ausbeutung. (Lärm rechts.) Die Regierung wird den Wohnungsbau in der Praxis för-

dern; wie bemühen uns, dafür Mittel einzuführen,

aber sonst Privatleid, wie daßt nötig ist, ist

nicht anzutreiben. Herr Dr. Hugo will den freien

Handel ab die Lohnansprüche herabsetzen. Dann

müssten wir 10 Mark Stundenlohn zahlen, dann

würden wir erst die Katastrope. Die Regierung wird

dem Rechte folgen: Hier (nach rechts) sitzen die Pro-

tevereiter, die aus der Konjunktur nur Ruhm ziehen. (Beifall bei der Mehrheit, Lärm rechts.) Das deutsche

Volk muß unabhängig sein von irgend einer In-

teressenlage. Ich die Regierung loben zu wollen,

ist in diesem Jahre auf wirtschaftlichem Gebiete Un-

geheuer erreicht worden. (Beifall bei der Mehrheit.)

Es liegt ein Antrag auf Bezugnahme vor.

Präsident Fechner: Ich möcht daraus ausmer-

ren, daß noch weitere ministerielle Ausführungen zu erwarten sind.

Minister Erzberger: Die Unterhaltungen sind

ja nicht vollständig erschienen. (Lärm und Zurufe

von allen Seiten, Glöckchen des Präsidenten.) Unter-

haltungen der Regierung sollen nach den Unterhal-

tungen die jetzige schlechte Lage herbeigeführt habe.

Das ist die größte Wirtschaftssättigung, welche je aus-

geworben wurde. Uns selbst ernähren können wir

nicht. Wir werden immer Antermittel, Rohstoffe und

Nahrungsmittel vom Auslande brauchen. Ich die

Regierung hat die Pflicht, regulierend in das Wirt-

schafftsschrein einzutreten. Ihre Politik (nach rechts)

ist keineswegs mehr stantastisch. Wir werden

im nächsten Monat mit einem großzügigen Plan

hervorbrechen in der Wohnungssfrage, besonders für die Bergarbeiter.

Präsident Lehrenkow erklärt, nach der Geschäftsausordnung müssten die Interpellanten jegliche Bezeichnung beantragen, sonst wären die Interpellationen erledigt.

Abg. Schulz-Bromberg (Deutschland): Ich darf daran hoffen, dass ein Vertragsgesamttag jederzeit eingebracht werden könnte und bezweckt die Weisungshäufigkeit des Kanzlers. — Abg. Cohn (Niedersch.). Soz.: Rücksicht dem Präsidenten zu.

Nach weiterer Weisungshäufigkeitsausprache, welche ziemlich erregt verläuft, beantragt Abg. Heinze (Deutsche Volkspartei) die Belehrung der Interpellationen. Der Antrag wird von den Rechten und einigen Linksbündigen unterstellt. Die Abstimmung endet aber nicht da. Damit sind die Interpellationen erledigt.

Es folgen rechtliche Bemerkungen der Abg. Kuhn (Deutschnational) und Dr. Hugo (Deutsche Volkspartei).

Nächste Sitzung 13. Januar, nachmittags 3 Uhr: Betriebsrätegesetz.

Deutsches Reich

Berlin. Verzögerung der Antwort der Alliierten. Wie wir erahnen, haben die Verhandlungen in Paris zu Rückfragen der deutschen Delegation in Berlin geführt. Es ist deshalb mit einer weiteren Verzögerung der Antwort der Alliierten zu rechnen.

— Einschätzung des Reichswirtes für Wien. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, bestätigt die Regierung nicht, dass die deutsche Antwort für Wien, welches mit der Währung des deutschen Reichswirtschaftsverbundes war, fortzuführen. Das Reichswirtschaftsministerium sieht sich nachdrücklich der Notwendigkeit zu einer Veränderung dieser Währungsrichtung nicht in der Lage.

— Unter der Faust des Feindes. Dr. Bürgermeister Paul Großweiler im Zwangsjetzt ist von den Franzosen ausgewiesen worden unter dem Vorwand, dass er sich dauernd Feindseligkeiten gegen die Bevölkerungsbehörde aufzuhalten immer lasse. Wie jedoch einheitlich dieser Verdacht ist, so ist daraus hervor, dass die angeblichen Feindseligkeiten tatsächlich in einer Bekanntmachung bestehen, die der Bürgermeister beim Einzug der Franzosen in Dresden seine Zeit erfasst und in der die Bevölkerung aufgefordert wurde, sich ruhig und würdig zu verhalten. Nach vier Monaten ist ihm daraus ein Vorwurf gemacht worden.

— England hält noch deutsche Gelangene zurück. Durch das Reichswirtschaftsministerium. Unter keinen Umständen, so die schwierige Gelangene erachtet werden, durch ihre Vertretung in England bei der englischen Regierung Protest zu erheben und die unverzügliche Freilassung und Heimkehr kann der unbedingt aufzuhaltenden Drafthafen zu fordern. Englands hat auch die deutsche Wirtschaftskontrollkommission eine Aufgabe an die englische Wirtschaftskontrollkommission gesetzt. Bei beiden Maßnahmen steht die Antwort noch aus. Laut Niederschrift des Konsuln. of War Informationsbüros in London befinden sich da 1. d. M. noch folgende Personen in England: Duxford 161, Tempsford 214, Crowthorne East 151, Lower Holton 117, Norton 82, Hatfield 90, Stevenage 101, Tatten 1, zusammen 357. Sobald das Ergebnis auf die in der Auslegungshinweise untergetragenen Sätze vorliegt, wird Näheres durch die Presse gegeben.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 20 Dezember

*— Der Bahnverkehr am 21. und 22. Dezember. Sonntag, am 21. und voraussichtlich auch am 22. Dezember wieder im sächsischen Bahnbereich die Sperrung im Personenverkehr aufgehoben. An diesen Tagen verkehren die Personenzüge wie an Werktagen.

*— Postalisch. Am morgigen Sonntag ist der Paketkoffer vormittags von 8–12 und nachmittags von 3–6 Uhr geöffnet. Die Paketbeförderung erfolgt wie an Werktagen.

*— In den Sammlerichtspfeilen treten heute und morgen wieder 2 beliebte Dichtsteller auf, und zwar Kenny Porte in dem siegreichen Teamo „Die Zauberei“ und Arnold Rietz in dem prächtigen Lustspiel „Die Kynast'sche Loge“. Außerdem wird noch das Revue „Zum Tage gezeigt“ werden.

*— Central-Theater. Ein fesselndes Detektiv-Schauspiel, betitelt „Professor Berdons Erfindung“, wird heute und morgen den Besuchern des Central-Theaters geboten werden. Außer diesem prächtigen Film wird noch ein Lustspiel zur Vorführung gelangen.

*— Circus Maine wird heute und morgen im Schützenhaus Callenberg nochmals Vorstellungen geben. Alles Nähere ist aus der in vorliegender Nummer befindlichen Anzeige zu entnehmen.

*— Sonderverteilung von Speck und Rokoszett. Aus einem vom Wirtschaftsministerium bewirkten Sonderkauf werden vor Weihnachten 120 Gramm amerikanischer Speck auf den Kopf

der Bevölkerung ausgegeben. Da bekanntlich von der Reichsstelle schon seit langem kein amerikanisches Schweinefleisch mehr zugewiesen wird, eine Verbilligung also wie bei den durch das Reich angewiesenen Mengen leider nicht erfolgen kann, ist der Preis (12 Mk. das Pfund) bei dem außerordentlich ungünstigen Stand unserer Wirtschaftsnoturgen gleich hoch. — Das Wirtschaftsministerium ist, wie es weiterhin mitteilt, ebenfalls in der Lage, aus einer Sonderauflistung der Reichsstelle für Spelsesse 100 Gr. Rokoszett auf den Kopf den Kommunalverbänden zuzuteilen. Ob die Verteilung noch vor Weihnachten in allen Kommunalverbänden möglich ist, ist bei den ungünstigen Verkehrswäschäften nicht sicher.

Dresden. (Unbekannter Betrüger.) Einem Betrüger fiel gestern ein 17 Jahre alter Kaufmannslehrling zum Opfer, der im Auftrag seines Chefs in einer bissigen Bank 10 000 M. abgehoben hatte. Als er die Bankräume verlassen wollte, trat ein etwa 20–23 Jahre alter, circa 1,70 Meter großer Unbekannter an ihn heran und forderte ihn auf, gegen gute Bezahlung in einem in der Nähe befindlichen Geschäft gegen eine Beschleidung 20000 Mk. zu holen. Der Lehrling willigte ein, wurde aber auf der Straße von demselben Unbekannten nochmals angehalten und ersucht, ein Pfand zurückzulassen. Ahnungslos übergab der junge Mann dem Betrüger die abgehobenen 10 000 M. Als er zu der von dem Unbekannten genannten Firma kam und die Beschleidung präsentierte, stellte sich heraus, dass dort kein Geld einzufordern war. Unzulänglich halte sich auch der Betrüger verdutzt.

Dresden. (Das Schlebertum) heimst große Gewinne ein, es erlebt aber auch Riesenverluste, wie folgender Fall zeigt: Ein Dresden Großschleber, der während der letzten Kriegsjahre bereits Riefengewinne erzielt hat, hatte in Frankfurt a. M. einen Waggon Kasse nach Dresden abrollen lassen, der einen Wert von einer halben Million repräsentierte. Als der Waggon in Dresden nicht eintraf, erkundigte sich der Absender nach dem Verbleib der wertvollen Sendung und erfuhr nun, dass der Waggon unterwegs von der Behörde beschlagnahmt worden war. Die MillionenSendung war gerade abgerollt, als die neuen Zollbestimmungen in Kraft traten; der Dresden Schleber ist als das erste „Opfer“ derselben zu bezeichnen. Dieser Verlust hindert aber die Schleber nicht, ihre verdienstbringende Tätigkeit fortzuführen. So haben die Zigarettenbeschleidungen in Dresden einen ungeheuren Umfang angenommen.

Grimma. (Beschlagnahmt.) Bei Grimma wurde ein Auto, das mit 28 Zentnern weizen Mehl beladen war und auf dem Wege nach Leipzig befand, von Gendarmen angehalten. Das Mehl wurde beschlagnahmt.

Hohenstein-E. (Eine 20 prozentige Mietpreissteigerung) wird hier zur Einführung gelangen nachdem ein diesbezüglicher Beschluss des Hausbesitzervereins vom Mietzinsenamt als grundätzlich gerechtfertigt anerkannt worden ist.

Leipzig. (Die Gesamtbesucherzahl der Universität Leipzig) beläuft sich im Wintersemester 1919/20 auf 6944, gegen 6301 im letzten Sommersemester.

Löbau. (Verdeckte Schweine) wurden in der bissigen Molkerei entdeckt. Die Fleischhälterkommision war verständigt worden, dass dort nicht, wie angegeben, nur zwei Schweine ständen, sondern mehr. Die sofort vorgenommene Untersuchung ergab aber nur zwei Schweine. Der Rektor Schönenmann versicherte, nur diese zu haben. Tags darauf ging die Nachsicht ein, dass auf der Molkerei Schweine verladen würden. Der anrückenden Polizei begegnete auch ein Molkereiwagen mit Schweinen, der sofort umkehren musste. Bei der genauen Nachprüfung stellte sich heraus, dass in der Molkerei noch ein heimlicher Stall mit vier Schweinen im Gewicht von sechs Zentnern vorhanden war. Die Vorstiere wurden sofort beschlagnahmt.

Nelkenbach. (Explosion) Ein Nelkenbacher Einwohner erhält vor kurzem einen anonymen Brief, in dem er des Schießhandels beschuldigt und mit Anzeige bedroht wurde, wenn er nicht einen Geldbetrag von 500 Mark zu einer gewissen Zeit an einer gewissen Zeit an einer bestimmten Stelle niederlegen würde. Der Empfänger dieses Briefes ging scheinbar darauf ein, wodurch es gelang, den Besiegler und Expreser in der Person eines 23-jährigen Eisenarbeiters von hier zu ermitteln.

Wismar. (Wegen der äußerst mangelhaften Wagengestaltung) mussten die auf den Wilhelmshäfen betätigten Sonntagschichten vorläufig eingestellt werden. Hier sollte doch schleunigst reichlichere Wagenbelieferung einsetzen, denn die Radelnden sind die unteren und ärmsten Schichten der Bevölkerung.

Arbeitsrationalisierung.

(223) Die Landesstelle für Gemeinnützigkeit hatte für eine Reihe Vertreter der Behörden, Handelskammern, Gewerbeämtern, Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu einer Aussprache über Arbeit und Gemeinnützigkeit spätere Betriebsführung eingeladen,

ungefähr 40 Herren aus ganz Sachsen hatten die Einladung Folge geleistet. — An eine Reihe von durch Fachleute gebildeten und durch bildliche Darstellung ergänzten Vorlagen über Arbeitsrationalisierung im Allgemeinen, Hygiene der Arbeit, Vollkommenheit von Werkzeugen und Maschinen nach der arbeitstechnischen Seite, Methoden der Eigentestsprüfung, Untersuchung von Arbeiten auf Rentabilität, Biologische Wirkung der Arbeit und Rahmenbedingungen ließ sich lebhafte Diskussion in den großen Kreis führen. — Sämtliche Teilnehmer waren sich darin einig, dass Arbeitsrationalisierung, wenn sie plausibel angebracht wird, eines der wichtigsten Mittel zum Niederausbau unseres deutschen Wirtschaftslebens sein kann und dass Sachsen hinter den anderen Staaten erreichten Fortschritten in dieser Beziehung nicht zurückstehen darf. Nur durch gemeinsame Arbeit von Arbeitgeber und Arbeitnehmer führt sich das Ziel erreichen, eine Gestaltung der Arbeit, die den wirtschaftlichen Interessen des Betriebes und den berechtigten Bedürfnissen der Arbeitnehmer in gleicher Weise entspricht. Zum Schluss wurde dies beschlossen, in Sachsen eine systematische Ausführung der beteiligten Kreise durch das großdeutsche Werk und eine Organisation der wissenschaftlichen Beaufsichtigung von Arbeiten, Arbeitsbedingungen und Betriebsseinrichtungen in die Wege zu leiten. Beide Aufgaben werden von der Landesstelle für Gemeinnützigkeit in Angiff genommen. Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände erklären sich grundsätzlich zu finanzieller Förderung, eine Reihe von konstitutiven Institute zu häufiger Mitarbeit bereit.

Die schlichte Beschaffenheit der Kohlen.

Um die Leistungen der Eisenbahnen zu erhöhen, haben jetzt Vereinbarungen zwischen Vertretern des Reichswirtschaftsministeriums, des Eisenbahnministeriums, der Eisenbahnverbände, des Stellmachersatzes, des Kohlenkommissars und der Eisenarbeiter in Berlin stattgefunden. Von den Eisenbahnen, namentlich von den Lokomotivfabriken, wurde der Einsatz erhoben, dass sich unter den von Gruben geförderten Lokomotivleiste 35 Prozent mehr Steine, Abfall- und sonstige unverwendbare Stoffe befinden. Darauf sei die Leistung des Maschinenmaterials ausserordentlich stark beeinträchtigt. Ein Vertreter der Eisenarbeiter erhebt zu, dass die geförderte Kohle teilweise viel zu wünschen lässt. Sie geben als Grund für diesen Mängel an, dass auf dem Markt die Zollein- und Waagenablagen sich in einem sehr verschwommenen Zustand befinden und dass man seit Jahren die erforderlichen Normen nicht mehr einhält werden kann.

Um diese Mängel zu beheben, wurden für die Kohlenreviere vier Kommissionen zusammengelegt. Von überzeugt wurde festgestellt, dass in den letzten Wochen die Belieferung der Eisenbahnunternehmen sich zwar verbessert, dass jedoch immer noch nicht genügend geleistet werde, um die Zahl der Eisenbahn- und Waagenablagen sich in einem sehr verschwommenen Zustand befinden und dass man seit Jahren die erforderlichen Normen nicht mehr einhält werden kann.

Gedächtnis.

Dresden. (Sieg der Böhmerwalder Kohlenwerke über die sächsische Regierung.) Am Mittwoch stand vor dem sog. Kompetenzhof des Oberlandesgerichts eine Belehrung über eine Klage der Böhmerwalder Kohlenwerke G. m. b. H. gegen das sächsische Arbeitsministerium statt. Dieses hatte in den Kohlenwerken eine soziale Zwangseverwaltung eingerichtet, die angeblich der Bevölkerung der Werke Saatlage vorliegen soll, indem er seinen Direktor anwies, nicht über 1000 hl Kohles täglich zu fördern. Das Landgericht Leipzig hatte die Maßnahme der Regierung für unberechtigt erklärt und eine Verfügung erlassen, dass der staatliche Zwangsverwalter das Feld zu räumen habe. Die Regierung erhob nun über den sog. Kompetenzkonflikt mit der Belehrung, dass diese Sache nicht vor Gericht entschieden werden könne. Nach mehrjähriger Beratung hat aber der Kompetenzhof entschieden, dass der Rechtsweg zulässig sei. Nunmehr tritt die einzige Verjährung des Landgerichts Leipzig wieder in Kraft, und der staatliche Zwangsverwalter Böhmerwalder muss dem Eigentümer das Werk zurückgeben. — Wie weiter hören, schwiebt vor dem Landgericht Dresden eine weitere Klage des Besitzers der Werke auf Schadenerstattung auf Verbot weiterer Störungen des Werkes durch den Staat.

Bermischtes

* Durch Einfluss einer Betondecke wurde in einem Betriebe in Düsseldorf eine Azaal-Arbeiter verschüttet. Drei jugendliche Arbeiter wurden als Letzten geborgen; drei weitere erlitten schwere Verletzungen. Die Entstehungsursache ist noch nicht aufgeklärt.

* Nazis auf Schieber. Gestern nachmittag verhaftete Reichswehr und Polizei wieder eine Nazis in zwei Kasernen in der Heiligenseiterstraße in Frankfurt a. M. Es wurden 160 Personen festgestellt und dem Polizeigefängnis zugeführt. Bis auf 15 Personen, bei denen der Verdacht vorlag, dass sie an prosozialen Schiebervereinen beteiligt sind, wurden alle Entlassungen nach Feststellung ihrer Verbindlichkeit wieder entlassen. Bei einigen der festgenommenen Nazis wurden erhebliche Geldbeträge gefunden.

der hatten die
eine Reihe von
bildliche Dar-
beitsergebnisse.
Arbeit, Ver-
käufer und
der Eigentum
auf Dienstleis-
tung und Lohn-
arbeiten in diesen
diesen Argen
neben waren
dienst, wenn
der wichtigste
einfachen Zeit-
jeden hinter den
in dieser Be-
durch gewisse
einem immer fügt
in der Arbeit,
Betriebs und
Beteiligung in
s mehrere Jahre
he Anstrengungen
vonden. Wer
stlichen Begeg-
nungen und
zu. Viele Käufe
er Gewerbe-
arbeitsherr und
rundfunk zu
Festivals.

heit der

+ **Rathaus Geld.** Die Kriminalpolizei in Südwig-
hafen verhaftete dieser Tage einen städtischen Beamten bei
der Stadtverwaltung Südwigihafen, der in der letzten Zeit
mehrere tausend Mark sogenanntes Münchner Sparobstklei-
geld in der Stadt verausgabte. Das Geld erhält er paket-
weise unter einer Decke in Mannheim und schmuggelte es dann herüber. Eine hilflose Bankbeamte zweit der
von ihr angenommenen Scheine und schickte sie zur jah-
männischen Prüfung nach München, sie wurden aber von
dort als echt (?) an die Bank zurückgeschickt. Daraufhin
wurden von ihr die folgenden zur Zahlung angebotenen
Scheine anstandslos angenommen. Nun stellen sie sich
aber doch als Falsifikate heraus.

Kirchennotizen für Gallenberg.
Sonntag 9 Uhr Predigtgottesdienst
4 Uhr Beichtung des Frauenvereins

8 Uhr Jungl.- und Jungfr.-Verein und Jugendbund.
Montag 5 Uhr 1. Zusammenkunft aller für den kirc.
Relig.-Unterricht des Pfarrers eingeschriebenen Kinder im
Gem.-Saal.

8 Uhr Helfervorberitung.
Mittwoch 5 Uhr Christofer. Kinder dürfen nicht auf
die Emporen. Sammlung für den Weihnachtskindergottesdienst.
An beiden Weihnachtstagen vorm. kl. Abendmahl.
Von Weihnachten ab haben auf Kirchenverbandsbeschluss
bei Trauungen alle nicht zur eigentlichen Hochzeitsgesellschaft
gehörigen Aufzähler 25 Pf. Eintrittsgeld zu zahlen.

Baptistengemeinde (Friedenskapelle.)
Sonntag vorm. 10: Bibellunde.
11: Sonntagschule.
nachm. 15: Taufgottesdienst.

Sparlotte Hohndorf.
**Guthabenzinssatz 3½% bei täglichter
Bergung.**

Postcheckkonto Leipzig 21489.
Geschäftzeit: 8—1, 3—5 Uhr,
Samstags 8—2 Uhr.

Cognac-Weinbrand
Rum-Verschnitt
vom Fass

Weiss- u. Rotweine

Spezialität: Feinste Kaffees, ff. Kakao, Schokolade und echten Tee.

Emil Lindig, Inhaber Willy Patzig. Lichtenstein-C.

Walnüsse
Erdnüsse
Pfefferkuchen
Kerzen

Trauben-Rosinen
getr. Pflaumen
getr. Schnittäpfel
diverse Konserven

Reiner Tabak
lose und in Paketen
Zigaretten
in verschiedenen Preislagen.

Befanntmachung.

Zur Streckung der vorhandenen geringen Kohlevorräte und der spärlich
eingehenden Kohlemengen, wird die Stromlieferung des Elektrizitätswerkes
an der Langwitz

am 24. und 31. d. M. von 12 Uhr mittags bis 4 Uhr nach-
mittags und am 25., 26., 27. und 28. d. M., sowie 1. Jan.
1920 von 8 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags
im gesamten Netz eingestellt.

Vertrauensmann des Reichsvermögens für das E. W. a. d. Langwitz.
Nähere

Bestes Weihnachtsgeschenk für die Hausfrau!
Aluminium-
Küchengeräte

in grosser Auswahl empfiehlt
Max Vogel, Callenberg, Kirchstrasse 60.

Grosse
Weihnachts-
Ausstellung
aller Arten Zier- und Kleinmöbel.

Möbel einzelne u. komplette Einrichtungen.
Größte Auswahl. Billigste Preise.
Lademann
(früher Rößlers
Möbelfabrikation) Oelsnitz i. E., Innere Stoll-
berger Str. 5.

Zahnpraxis
von Dentist **H. Vogel**
Hohndorf, Poststraße 31.
Sprechzeit: von 8—12 Uhr.
2—6 Uhr.
Sonn- u. Festtags: 8—12 Uhr.
Oelsnitz.

Verloren

wurde gestern vom Schaf-
garten bis Bahnhof Oelsnitz
ein Kinderspielstab. Gegen
Belohnung abzug. bei Bahn-
märkte Schindl, am Bahnhof
Oelsnitz.

Knabe, welcher Lust hat,
Ödieserdededer
zu werden, findet Östern 1920
gute Lehrstelle bei
Max Reichler, Dachdeckerstr.
Waldheim, Schulberg 5.

2 Mädchen
bei hohem Lohn für Neujahr
gesucht
E. Leithold,
Gutsbesitzer, Gauern,
Sa.-Altenburg,
Bahn: Werda-Weida.

Kräftiges
Mädchen
für Landwirtschaft z. 1. Jan.
1920 oder später gesucht.
Gutsbesitzer Paul Lindner,
Nieder-Hermersdorf,
Gut 42, Bez. Chemnitz.

2 Dienstmädchen
zur Landwirtschaft sofort ob.
1. Jan. gesucht.

Br. Schumann,
Lennersdorf i. Erzgeb. 48.

Leim-
Anmeldebogen
bei
Riedel.

Reizende Festgeschenke!

Blusen

Kostüme — Kostümröcke
Unterröcke Morgenröcke Morgenjacken
Kinderkleider Kindermäntel

Mäntel

350, 275, 200, 160, 123.50, 100.25 u. **68.75 Mk.**

Garnierte Kleider Wolle
Seide
Cotton

Grosse Auswahl Kaufhaus Grosse Auswahl
Schurig & Lachmund Zwickau

Sonntag von 11—6 Uhr geöffnet.

Patent-Maträgen

Billige Fensterwäsche

Preisliste umsonst.
Papierwarenfabrik,
Chemnitz, Zwickauerstr. 34.

Compen Algr. 55 Big.
Knochen 20 "

Eisen kaufen jederzeit
Richard Stegler,
Rohproduktions Hohndorf.

Bruyère - Pfleifen Schöne Ware, verschiedene Sorten,
in allen Formen und
Preislagen.

Motor lieferbar.
Muster gegen Nachr. gern
zur Verfügung.

J. Schäfer & Cie.
Staats (Saale),
Mühboldstrasse 8.
Fernruf 4764.

Bedienungsformulare hält vorrätig
die Tagesblatt-Ergänzungen.

Emil Lindig

Alkoholfreies Heissgetränk (Punsch)

empfiehlt auch an Gastrone und
Wiederbeschaffung billig.

Zirkus Maine

noch Sonnabend und Sonntag hier,
heute Sonnabend, den 20. Dezember 8 Uhr abends
Gala-Vorstellung

mit großer Preisverteilung. Hauptgewinn ein lebens-
des Huhn.

Sonntag, den 21. Dezember

2 Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr. Abends 8 Uhr. Nachmittags 4 Uhr.
Kinder zahlen nachmittags halbe Preise.

Neu! In jeder Vorstellung Neu!

Grande Parade im Manege,
sowie wieder Vorführung des Pferdes von Herrn Gaff-
wirt Krause, welches in 3 Stunden dargestellt worden ist.
Es lädt ergebenst ein

Die Direktion.

Central-Theater

— Lichtenstein. —

Sonnabend und Sonntag, den 20. und 21. Dezember

Achtung. Professor Bartons Achtung.
Detektiv. Erforschung. Detektiv.

Detektiv-Schauspiel in 4 Akten, in der Hauptrolle Fred Horst.
Schr spannend von Anfang bis Ende.

Der mondsüchtige Kinoster.

Ein tolles Lustspiel in 3 Akten.
Um recht zahlreichen Besuch bitten
W. Berkmeier & Co.

II. Teil (Das gesamte Drama)

Konzert- und Ballhaus
„Wasserschänke“ □ Hohndorf.

Heute Sonntag 3 Uhr:
feiner öffentlicher BALL.

Gasthof z. „Goldn. Hirsch“
— Bernsdorf. —

Heute Sonntag
öffentlicher Ball.

Es lädt ergebenst ein Bernb. Rühn.

Ballhaus Modes Rödlitz
Fernspr. 236. Besitzer: Ernst Modes. Fernspr. 236.
Heute Sonntag von nachm. 4 Uhr ab
im großen Kunstsaal

feiner BALL.

Infolge der lebhaften Nachfrage nach ausländischen Zahlungsmitteln bringen
wir unsere

Devisen-Abteilung

in empfehlende Erinnerung.

Wir widmen dem Handel von

tschecho - slowakischen und deutsch - österreichischen Noten
seit langem unsere Aufmerksamkeit. Andere ausländische Zahlungsmittel, u. a.
französische, englische, amerikanische und belgische Noten
können wir jederzeit in beliebigen Beträgen beschaffen.

Bankhaus Bayer & Heinze

Abteilung Lichtenstein-Callnberg.



Henny Porten und Arnold Rieck

Sonnabend und Sonntag, den 20. und 21. Dezember

Die Schuld.

Tiefgreifendes Drama in 4 Akten. — In der Hauptrolle Henny Porten. — Es ist dies der letzte und schönste Portenfilm der Serie 1919. — Es tritt dann eine größere Pause ein.

Die schwarze Locke.

Lustspiel in 3 Akten. — In der Hauptrolle Arnold Rieck. Selbiger wird sich für immer verabschieden. — Wer sich noch einmal an dem Spiel Arnold Riecks erfreuen will, der komme. — Unwiderruflich der letzte Film.

Die Messterwoche.

Das neueste aus aller Welt, u. a. Sommerfreuden im Freibad Wannsee, Berlin-Stadion, Fussballwettspiel, Süddeutschland gegen Norddeutschland. Der lustige Film der Woche: Der neue Anzug. Trickfilm, gezeichnet von Harry Jäger.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Hochachtungsvoll Rudolf Lässig.

Allgem. Turnverein Lichtenstein e. V.

Am 1. Weihnachtsfeiertag im Krystallpalast

öffentliche Aufführung

bestehend in turnerischen, gefangenlichen, theatricalischen und musikalischen Darbietungen.

Eintrittspreis an der Kasse 1.20 Mark, im Vorverkauf 1.— Mark.

Billets im Vorverkauf sind zu haben in Lichtenstein: Restaurant „Stadt Waldenburg“, im Zigarrengeschäft Paul Landrock, Glashauerstraße, im Konsumverein, Wettinstraße und Hermann Röhrs, Chemnitzer Berg. In Callnberg: Höhels Restauration.

Einlaß 1/2 Uhr. Anfang 1/8 Uhr.

Programms sind an der Kasse zu haben.

Hierzu lädt ergebenst ein Der Turnrat.

Krystall-Palast.

Heute Sonntag von nachmittag 3 Uhr ab

feiner Ball.

Hierzu lädt freundlich ein Der Besitzer.

„Stadt-Kaffee“.

Halte meine neu vorgerichteten Lokalitäten

bestens empfohlen.
Eigene Konditorei. — Neuestes Kunstspiel-Violinen-Piano. — Französisches Billard. — □ Gut gepflegte Biere und Weine. □ Hochachtungsvoll Friedrich Richter, Konditor.

Bin heute Sonnabend wieder mit einem frischen Transport schwerer hochtragender und frischmekender

Kühe

eingetroffen und stelle selbige preiswert zum Verkauf.

Emil Funke, Callnberg,
Goldner Adler. Fernsprecher 24.

Für die anlässlich unserer Vermählung in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Chemnitz, im Dezember 1919.

Reinhold Wagner u. Frau
Elisabeth geb. Weiss.